



Krankmeldung

Der Betriebsrat kümmert sich auch um die Arbeitsunfähigen. Er schreibt den Beschäftigten:

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die CDU/CSU/FDP-Mehrheit hat im Jahre 1993 das Entgeltfortzahlungs-gesetz reformiert. Auf Druck der Unter-nehmer wurde dabei auf eine Nach-weispflicht ab dem ersten Krankheits-tag verzichtet. Das Attest ab dem vierten Tag genügt. Denn ärztliche Atteste kosten unsere Krankenkassen viel Geld, ohne jemanden gesünder zu machen. Ärztinnen und Ärzte raten zudem häufig zu einer längeren Gene-sungsphase als die Kranken es sich selbst zugestehen würden.

All das ist nicht im Interesse unse-res Arbeitgebers. Dennoch verlangt er wieder und wieder bei Einzelnen, bereits ab dem ersten Krankheitstag einen Nachweis vorzulegen. An Wo-chenenden oder Feiertagen stellen niedergelassene Ärzte kein solches AU-Attest aus. Es reicht also stets, am ersten Werktag der Arbeitsunfähigkeit einen Arzt aufzusuchen. Ärzte be-stätigen – falls Sie dort gut bekannt sind – regelmäßig auch Arbeitsunfä-higkeiten rückwirkend für bis zu drei Tage. Es reicht danach zunächst, wenn Sie diesen »gelben Schein« mit dem Smartphone abfotografieren und der Personalabteilung zumailen.

All das ist lästig und teuer. Arbeit-geber dürfen aber ohne Grund »ge-zielt und flexibel möglichen Miss-brauch« unterstellen und die Nach-weispflicht auf die ersten Tage der AU ausweiten. Oft soll damit ausgedrückt werden: »Wir trauen Ihnen nicht.«
Schade.

-tob